

Aus der Ansprache von Bundesrat Dr. K. Kobelt

Autor(en): **Kobelt, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **11 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

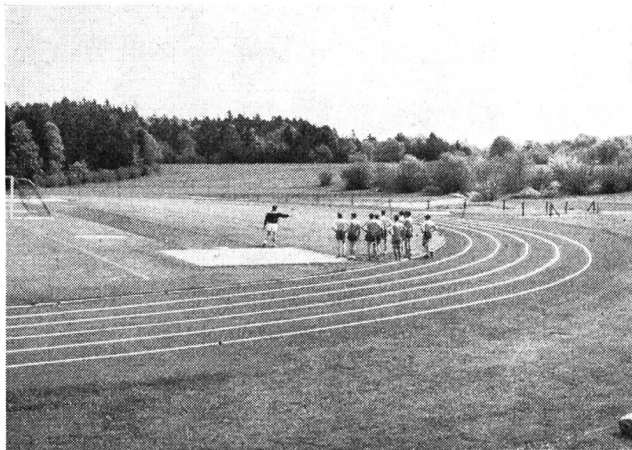
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

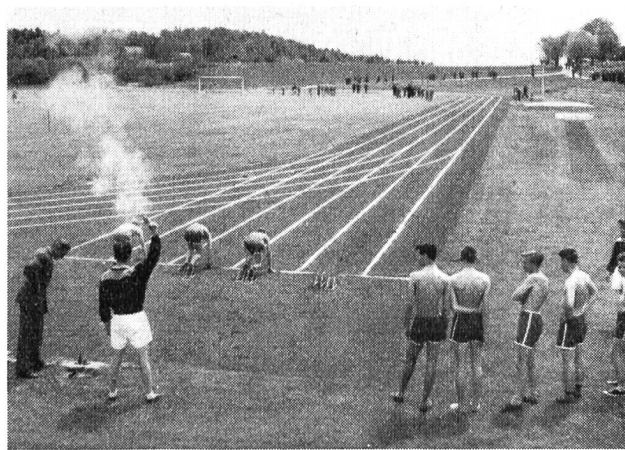
Aus der Ansprache von Bundesrat Dr. K. Kobelt

Als Schirmherr und Förderer der ETS begrüßte Bundesrat Dr. Kobelt die Anwesenden und führte u. a. aus: «Wenn die Vollendung der Bauten rascher erfolgte, als wir uns in Bern unter dem Drucke der Geldknappheit träumen lassen konnten, so ist dies der Initiative, dem grossen Verständnis und dem Wohlwollen des

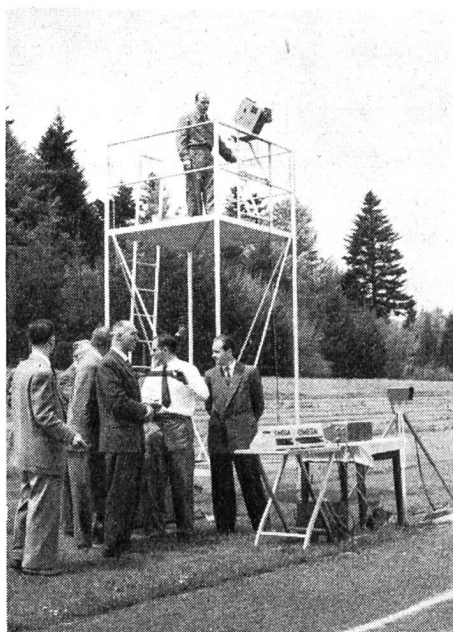
Wenn ich die Schlüssel zu den dem Bunde übergebenen Anlagen dankend übernehme, übergebe ich sie der Schweizerjugend, und ich versichere Sie, dass wir diese Anlagen ordnungsgemäss unterhalten und im Sinne und Geiste der schweizerischen Turn- und Sportverbände betreiben werden.



①



②



③

Bild 1. Südlicher Teil der Wettkampfanlage «End der Welt» mit der 400-m-Bahn. Das Spielfeld umfasst 70/105 m. Die Aschenbahn weist sechs Laufbahnen auf. Die Wettkampfstätte ist mit folgenden leichtathletischen Anlagen versehen: Wassergraben für den 3000-m-Hindernislauf, zwei Hochsprung- und zwei Kugelstossanlagen, eine Spezialstabsprunganlage, eine Weitsprunganlage, zwei kombinierte Anlagen für Weit-, Drei- und Stabsprung, eine Speerwurfanlaufbahn, zwei Diskusabwurfplätze sowie eine Hammerwurfanlage mit Schutznetz. — Auf diesem Platze könnte ohne weiteres eine Schweizerische Leichtathletik-Meisterschaft ausgetragen werden. — Die Wettkampfanlage «End der Welt» ist von zwei Seiten mit Wald umgeben und liegt schön in einer Mulde eingebettet. — Bild 2. Der Startplatz der Wettkampfanlage «End der Welt». Die Startpistole ist an die von der Firma OMEGA der Schule geschenkten modernsten elektrischen Zeitmessanlage angeschlossen. — Verschiedene Sprung- und Stossanlagen befinden sich, etwas erhöht, hinter dem Startplatz. — Bild 3. Der Zeitmessturm mit der Filmkamera, mit der die Durchgänge im Ziel aufgenommen werden. — Bild 4. Hier der untere der drei Pavillons mit dem Ausblick ins Aaretal. Das obere Haus steht rechtwinklig zu den beiden unteren, so dass die neue Unterkunft ein intimes geschlossenes Ganzes bildet. — Die drei Pavillons befinden sich in nächster Nähe des Verwaltungsgebäudes. — Technische Angaben: Oberer Pavillon: 7 Vierzimmer, 2 Zweizimmer, 1 Kurszimmer, total 33 Betten. Theorie- und Aufenthaltsraum für 71 Personen mit Buffet und Wärmeküche. Im Untergeschoss Spielzimmer und Tröckneraum. Mittlerer Pavillon: 6 Vierzimmer, 2 Zweizimmer, 1 Kurszimmer, total 29 Betten. Aufenthaltsraum; im Untergeschoss zentrale Heizungsanlage und elektr. Installationen. — Unterer Pavillon: 3 Dreizimmer, total 9 Betten. Aufenthaltsraum mit Cheminée, im Untergeschoss 4 Zimmer-Abwartswohnung mit Bad und Geräteraum. — Allgemeines: zentrale Rufanlage, Telefonkabinen, Drahtspruch in den Aufenthaltsräumen, beleuchteter Waldweg zur Sportschule. — Bild 5 und 6. Blick in einen der Aufenthaltsräume.

SLL und seines verdienten Präsidenten Dr. Zumbühl und seiner Rückendeckung durch die Sport-Toto-Gesellschaft und deren Direktor Thommen zu verdanken.

Diesen Herren und den Organisationen, denen sie vorstehen, gebührt die besondere Ehrenbezeugung anlässlich unserer heutigen Feier. Ich spreche ihnen den vaterländischen Dank aus für ihre grosszügige Gabe, die sie durch Vermittlung des Bundes der Schweizerjugend überreichen.

Der Landesverband für Leibesübungen, der sich hier ein Denkmal setzte, unternahm keinen Marsch nach Bern, sondern einen Marsch nach Magglingen, nicht um zu fordern, sondern um zu geben, nicht um zu protestieren, sondern zu einer Vertrauenskundgebung für bisherige und künftige Zusammenarbeit der Turn- und Sportverbände mit der Turn- und Sportschule des Bundes.

Mit der Einweihungsfeier können wir gleichzeitig eine Jubiläumsfeier verbinden. Es sind genau zehn Jahre her, dass der Grundstein für die Erstellung der Anlage der Turn- und Sportschule gelegt wurde.

Nach harten Kämpfen in der Öffentlichkeit und im eidgenössischen Parlament, an denen ich die massgebende Unterstützung durch Nationalrat Müller, Aarberg, erfuhr, nahm der Bundesrat am 3. März 1944 in zustimmendem Sinne Kenntnis vom Plan des EMD über die Erstellung der ETS in Magglingen und ermächtigte mich damit, einen Ideenwettbewerb für den Ausbau der Anlagen durchzuführen, aus dem unter der wertvollen Beratung durch Prof. Dr. Hofmann in der Jury die Architekten Schindler und Dr. Knupfer als Preisträger hervorgehen. Diese drei Architekten haben denn auch bis zur heutigen Voll-

endung massgebend für eine architektonisch zweckmässige und künstlerisch erfreuliche Durchführung gesorgt. Sie dürfen stolz sein auf ihr Werk.

Wenn die ETS in der kurzen Zeit von zehn Jahren von Grund auf geschaffen wurde und sich in erfreulicher Weise entwickelte, waren drei Eigenschaften von wegleitender Bedeutung:

- die Freizügigkeit
- das Vertrauen
- und die Begeisterung



④

1. Die Freizügigkeit. Nach der Verwerfung der Vorlage für den obligatorischen militärischen Vorunterricht durch das Volk im Jahre 1940 musste ich sofort nach meinem Amtsantritt neue Wege suchen, um die heranwachsende Jugend auf freiwilliger und ziviler Basis körperlich für Beruf und Militärdienst zu erüchtigen, versuchen, sie ohne Zwang zu sammeln und für gesunden Turn- und Sportbetrieb zu gewinnen und auszubilden.

Mein Mitarbeiter für Turn- und Sportwesen, Dr. Roulier, hat die Entwürfe für die Verordnungen des Bundes, die heute noch Gültigkeit haben, ausgearbeitet und Oberst Raduner hat als erster Leiter der Zentralstelle für Vorunterricht, Turn- und Sportwesen zusammen mit Herrn Hirt die Grundsteine für die heutige Turn- und Sportschule gelegt.



⑤

Das Bestreben ging dahin, durch die Ausbildung der Vorunterrichtsleiter den Weg zur Durchführung der Vorunterrichtskurse auf breiter Grundlage nach gesunden Grundsätzen zu weisen, die Durchführung der Vorunterrichtskurse aber den Kantonen und den Turn- und Sportverbänden zu übertragen.

Mitbestimmend für die Zielsetzung der Schule war auch der unvergessliche Kurs des SLL auf dem Gur-

ten, der der Förderung der Turn- und Sportethik diene und der auf den Sprechenden einen nachhaltigen Eindruck ausübte. Immer und immer wieder soll es das Bestreben der ETS sein, die Ritterlichkeit im Sportwesen zu fördern.

2. Das Vertrauen. Ohne gegenseitiges Vertrauen unter allen Kreisen, die sich die freiheitliche Förderung eines gesunden und ritterlichen Turn- und Sportbetriebes in unserem Lande und damit der ETS zum Ziel setzen, hätte die Schule nicht die erfreuliche Entwicklung genossen, über die wir uns heute mit Recht freuen dürfen.

die Stadt Biel, ihr früherer Stadtpräsident Dr. Guido Müller, sowie der heutige Stadtpräsident von Anfang an bis zum heutigen Tage unsern Bestrebungen gezeigt und durch die Tat bewiesen haben, zu würdigen.

Auch freuen wir uns, mit den Behörden der Gemeinde Leubringen vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können.

In erster Linie wissen wir das grosse Vertrauen, das

Wir bedürfen aber auch des Vertrauens der Kantone, wenn die Arbeit in Magglingen in den Kantonen Früchte tragen soll. Der Kanton Bern hat seine Sympathie der Schule gegenüber durch die Eingliederung des sogenannten «Berner Huses» in die Anlage der Schule unter Beweis gestellt.

Von allergrösster Bedeutung aber ist für uns, dass die schweizerischen Turn- und Sportverbände die Schule von Magglingen mehr und mehr auch als ihre Schule erkennen und wünschen. Das gegenseitige Vertrauen, das die heutige Zusammenarbeit so eng und erfreulich ermöglicht, war keine Selbstverständlichkeit, musste zuerst errungen werden. Heute ist es ein vollkommenes, denn ohne vorbehaltloses Vertrauen hätte der SLL wohl kaum dem Bunde die herrlichen und kostspieligen Bauten zur freien Verfügung gestellt.

3. Noch kurz ein Wort zur dritten Eigenschaft, die für Gründung und Entwicklung der Schule wegleitend war und weiterhin wegleitend sein muss.

Dabei denke ich an jene, die berufen sind, die Anlagen zu beleben. Ohne uneingeschränkte Freude an der schönen und grossen Aufgabe und dem nie erlöschenden Feuer der Begeisterung des Direktors und seiner Mitarbeiter, dem Schweizervolk und der Schweizerjugend im besondern zu dienen, könnten die schönsten Anlagen ihren Zweck nie erfüllen.



⑥

Ich weiss, dass Sie, Herr Direktor Kaech, und Ihre Lehrkräfte und weiteren Mitarbeiter von solcher Begeisterung erfüllt sind.

Wir übergeben Ihnen eine wundervolle Werkstatt. Jetzt erst recht an die Arbeit

- in freiheitlichem Geiste,
- in gegenseitigem Vertrauen
- und nie erlahmender Begeisterung! »